Nichts ist umsonst ...

Autor(en): **Chiesa, Francesco**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-316928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nichts ist umsonst . . .

Nichts ist umsonst. Auch Leisestes versiegt
nicht ganz. Sonst wüchse nicht dies große Raunen
auch um die Wiege, wo in weichen Daunen
ein kleines Kindlein wach und wimmernd liegt.

Und wenn die Mutter übers Kind sich biegt
und eine Kerze hält ins Rund des braunen
Gemachs, wie weit wird da der Raum, voll Staunen
glänzt alles heller, was ins Licht sich schmiegt.

Ich selbst bin schuld, wenn ich nicht immer hinter
die Dinge seh; wenn ich des Menschen Herz
nicht hör vorm Lärmen, als ein Wohlgesinnter;

wenn ich nicht fühle, wie aus Freud und Schmerz
am Ende Wärme strömt, daß jeder Winter
ein wenig näher kommt dem ewigen März.

Francesco Chiesa

Deutsch von Hannelise Hinderberger.